

tur gelegene freundliche Städtchen Lommahsch gewährt war, erfreute sich die Versammlung eines starken Besuches. Dem von Pastor Floß-Pirna erstatteten Jahresbericht des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes ist u. a. zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand dieses Verbandes 37 071 beträgt, wozu noch die angeschlossenen Körperschaften und Vereine mit rund 20 000 Mitgliedern kommen. Im Berichtsjahr 1912/13 sind neue Zweigvereine des Landesvereins in Burgstädt-Hartmannsdorf, Gerold i. Erzgeb. und Oschin und neue Ortsgruppen in Erfenschlag, Grünitz, Bursersdorf, Schlegel, Oberhöndorf, Bräunsdorf, Kaufungen, Kusdorf, Wittigsthal, Oberpesterwitz, Niederpesterwitz, Zaude- rode, Reunimptsch, Kühren und Dittmannsdorf ins Leben getreten. Das Verbandsregister schließt also mit 160 Zweigvereinen mit zusammen rund 57 000 Mitgliedern ab. Was die Tätigkeit des Vorstandes anlangt, so beschäftigte sich dieser im Berichtsjahre in erster Linie mit der Frage der

Aufhebung des Jesuitengesetzes,

die von einer Mehrheit des Reichstages beschlossen worden ist. Es wird zur Abwehr der Jesuitengefahr für das Deutsche Reich ein Protekt an den Bundesrat und die sächsische Staatsregierung zu entsprechender Instruktion der sächsischen Bundesratsbevollmächtigten allen Zweigvereinen vom Evangelischen Bunde empfohlen. Der Werbeausschuß des Sächsischen Landesvereins vom Evangelischen Bunde hat eifrig im Berichtsjahre gearbeitet, konnte aber, teilweise wegen Mangels an stets verfügbaren Kräften, die erhofften Erfolge noch nicht erzielen. Das Präsidium des Bundes stellte das Anerbieten der dauernden Stationierung eines Generalsekretärs in Sachsen. In den Zweigvereinen wurde lebhaft gearbeitet. Diese Tätigkeit stand hauptsächlich unter dem Zeichen der Jesuitenbekämpfung und der großen nationalen Erinnerungen des Jahres 1913. Was

die evangelische Bewegung in Oesterreich,

an der Sachsen lebhaften Anteil nimmt, betrifft, so teilt der Bericht hierzu u. a. mit, daß eine Besuchsreise in das Elbseniorat der sächsischen Pflegegemeinden zeigte, daß in diesen überall frisches Leben pulsiert. Die zur Erinnerung an den ehemaligen kraftvollen Führer der evangelischen Sache in Oesterreich, den verstorbenen Zwidauer Superintendenten Dr. Meyer, eingeleitete Sammlung zu einer Dr. Meyer-Stiftung hat mit einem Ertrag von über 50 000 Mk. in der Hauptsache ihren Abschluß gefunden. Sachsen steht mit seinen Gaben für diese Stiftung in Höhe von 7986 Mark unter den Landesvereinen des Evangelischen Bundes an erster Stelle. Der westfälische Hauptverein aber stellte seine große Liebesgabe von 12 000 Mk. der Dr. Meyer-Stiftung zur Verfügung. Die in diesem Jahre erstmalig käuflich werdenden Rufen dieser Stiftung fließen zu drei Vierteln der Förderung der evangelischen Bewegung in Oesterreich zu. Für die nächsten Jahre sind Sammlungen zu einer Reformationsjubelstiftung für 1917 geplant. Der Kasienbericht des Landesvereins für 1912 schloß mit 47 607 Mk. in Einnahme und Ausgabe ab. 28 800 Mk. der Einnahmen wurden an die Zentralkasse des Deutschen Evangelischen Bundes abgeführt.

Derliche und Sächsisches.

— Vor dem Herbst. Noch acht Tage weiter, dann tritt die Sonne aus dem Zeichen der Jungfrau in das der Waage ein; damit geht der Sommer zu Ende und der Herbst nimmt seinen Anfang. Wir merken ihn schon beträchtlich; die kühle Bitterung war vorherrschend in den letzten Tagen, und die Wälder färben sich mehr und mehr. Ein frühzeitiger Winter ist im Gebirge eingetreten. Aus den höheren Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen werden empfindliche Nachtfröste gemeldet. Im Riesengebirge fiel der erste Schnee. Wenn nicht alles kauft, haben wir einen schönen Herbst zu erwarten mit klarem, durchsichtigen Tagen und freundlicher Sonne, der allen Naturschwärmern hochwillkommen sein dürfte. Wir haben augenblicklich zunehmenden Mond, am 15. tritt Vollmond ein, da steht also zu erwarten, daß sich das schöne Wetter hält. Die sehr heftigen Stürme, die vor einigen Tagen an der Nordsee küste herrschten und bekanntlich das schwere Unglück des „U. 1“ herbeiführten, bildeten eine Ausnahme. Sie reichten auch nicht weit und haben sich im Lande verlaufen.

— Bitterungsaussicht für Dienstag, den 16. Septbr.: Südwestwind, Zunahme der Bewölkung, kälter, Gewitterneigung.

— Die Ernte. Der amtliche Saatstandsbericht meldet über die vergangene Woche: In den letzten acht Tagen hatte das Wetter einen ziemlich veränderlichen Charakter. Während an einigen Tagen warmes Wetter herrschte, erfolgte zuletzt, namentlich in den Nächten, eine empfindliche Abkühlung und stellenweise wurde zum erstenmal in diesem Herbst Reis beobachtet. In einer größeren Anzahl von Bezirksbezirken war man noch mit dem Einbringen von Sommerweizen und Hafer beschäftigt, auch die Grummaternte war noch nicht überall beendet. Hier und da begann man bereits mit dem Ausnehmen der Kartoffeln. Die Nachrichten über diese Frucht lauten sehr verschiedenes. Soweit das Kraut nicht zu früh abgetorben war, haben sich die Kartoffeln in letzter Zeit noch günstig weiter entwickelt und lassen im Durchschnitt ein be-

riedigendes Ergebnis erwarten. Fäulnis findet sich meist nur auf schweren Böden oder tiefer gelegenen Stellen; auf durchlässigen Böden haben sich die Kartoffeln im allgemeinen gesund gehalten. Die Herbstbestellung ist noch sehr im Rückstande.

— Das Hohenjährt bleibt in Sachsen als voller Feiertag bestehen. Bekanntlich wird der 6. Januar, der Epiphaniastag (Hohenjährt), im ganzen Königreich Sachsen als Feiertag angesehen, an dem sämtliche Geschäfte, Läden und Fabriken geschlossen haben. Die Frage, ob es zweckmäßig sei, mit Rücksicht auf den Geschäftsverkehr namentlich der Reisenden hierin eine Aenderung eintreten zu lassen, ist in der Öffentlichkeit und von den zuständigen Körperschaften mehrfach erwohnen worden. Die Regierung ist zu dem Beschluß gekommen, daß der Epiphaniastag auch weiterhin im Königreich Sachsen als Feiertag anzusehen ist. Die Regierung folgt damit einer starken Strömung im weitaus größten Volk, das für die Beibehaltung des Epiphaniastages als Feiertag ist.

— Die Freigabe des Sonnabends nachmittags wird seitens der Arbeitnehmer angestrebt. Der Deutsche Textilarbeiter-Verband läßt zurzeit Flugblätter verteilen, worin zu Unterschriften für eine Petition aufgefordert wird, die dem Reichstag vorgelegt werden soll.

— Die Kohlenfelderankäufe durch den Staat. In Mülsen St. Nicolas sind 120 Grundstücksbesitzer durch den Grundbuchführer des Königl. Amtsgerichts Lichtenstein als Beauftragter des Fiskus geladen worden, um die Vertragsunterzeichnung betr. Mineralrechtsübertragung zu vollziehen. Damit sind in Mülsen St. Nicolas sämtliche Anläufe von Kohlenunterirdischem für den Staat perfekt geworden.

— Keine staatliche Waggonfabrik. Die durch verschiedene Blätter gegangene Mitteilung von der bevorstehenden Gründung einer sächsischen Waggonfabrik von staatswegen ist, wie von zuständiger Stelle verlautet, unrichtig. Es besteht nicht die Absicht, eine derartige Gründung ins Leben zu rufen.

— Ein hübsches Erlebnis vom Manöverbesuch des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian wird nachträglich aus Stolpen berichtet. Die Prinzen machten nämlich auch dem dort wohnhaften, mit dem Eisernen Kreuz dekorierten Veteranen Königl. Steuereinnahmer Dittrich, früher in Neustadt, einen Besuch. Die Veranstaltung dazu war folgende: Bei Dittrich lag ein höherer Offizier in Quartier, und diesem erzählte Dittrich, daß er gerade zu dem Tag und der Stunde, in der Se. Majestät unser König geboren wurde, Wachdienst hatte und in das Wachbuch eine Eintragung machen sollte. Gerade, als Dittrich mit seiner Arbeit beschäftigt war, wurde der erste Salutschuß aus Anlaß der Geburt des Prinzen gefeuert, und hierdurch erschreckt, warf er das Tintenfaß um, das nun einen unangenehmen Fleck in den Alten hinterließ. Mit dem Tintenfaß versehen, ist das Wachbuch den Regimentsakten einverleibt worden. Der Offizier erzählte diese mindestens originale Erinnerung an den Geburtstag des Königs den königlichen Prinzen, die darauf Dittrich besuchten und sich die Erinnerung ebenfalls erzählen ließen.

— Hohenstein-Ernstthal, 15. Sept. Se. Majestät König Friedrich August passierte heute früh, kurz nach 1 Uhr, den hiesigen Bahnhof, um sich nach Reichenbach ins Manövergelände zu begeben.

— Vom Jahrmarkt. Was das gestern ein Gedränge und Gewimmel! Einen solchen Besuch, aber auch ein solches Wetter hatte der Neustädter Jahrmarkt schon lange nicht mehr aufzuweisen gehabt. Es ist allemal ein lunterbunter Jahrmarkt auf dem Neumarkt und der umliegenden Gegend, und wenn das Wetter, wie gestern, einigermaßen hold ist, dann wimmelt es von Kauf-, Schau- und vergnügungslustigen Menschen. Niemand hat das Recht, über solche — Volkstümlichkeit auch der auf dem Aussterbeort stehenden Märkte erlaffen die Nase zu rümpfen. Ganz abgesehen von dem altberühmten kulturgeschichtlichen Hintergrunde dieses Trubels — er ist ja auch so ein Stückchen Spiegel des Lebens überhaupt. Man mag es dahingestellt sein lassen, ob einer unserer merkwürdigsten Gegenwartsdramatiker mit seiner These, das Leben sei eine Aufschubbahn, just am meisten das Rechte getroffen hat. Auch auf dem Jahrmarkt wurde gestern mal mit lauter, mal mit leiser, sich bald heifer schreiender Stimme von wirklichen oder vermeintlichen Glücksziele — genau wie im Leben — geredet. Doch die Hauptkämpfe „man“ vergnügten sich. Und wenns draussen nicht war, so wars drinnen bei der humoristischen Unterhaltung, bei Tanz und Bier, bis daß der Morgen graute.

— Die 22. Gausfrauenturnstunde findet nächsten Sonntag, den 21. September, und zwar in der Turnhalle des Turnerbundes statt. Leiter und Leiterinnen der Turnereinheitsabteilungen des 19. Gauzes werden zu dieser Übungsstunde, die der Gausfrauenturnwart, Herr Turnlehrer Linke, leitet, eingeladen.

— Ziel Hohenstein-Ernstthal! Der Limbacher Frauenverein unternimmt am Mittwoch einen Ausflug nach dem Berghaus „zur Bismarckhöhe“. Gestern war unsere Stadt das Ziel mehrerer Schulklassen und auswärtiger Turnabteilungen.

— Fabrikvergnügen. Die Arbeiter-

flakete am Sonnabend im Altkübler Schützenhaus ein Fabrikvergnügen, bestehend aus gemeinsamer Tafel und Ball; die Veranstaltung nahm einen harmlosen Verlauf.

— In der Bewirtschaftung verschiedener Gasthäuser u. unserer Stadt treten zum 1. Oktober d. J. Aenderungen ein.

1. Verbands-Wettspiele. Sandow I-Hohenstein-Ernstthal hatte gestern auf eigenem Platze Zw. Sp. Cl. IV als Gegner. Das flottbarthgeleitete Spiel endete mit dem Siege Sandows, der knapp mit 4:3 gewann. Somit kann Sandow seine 2 ersten Punkte buchen. Einige Tore zugunsten Sandows kannte der Schiedsrichter nicht an. Ueberhaupt war der Schiedsrichter sehr unsicher. — Falken I hätte wiederum auf eigenem Platze mit Cl. Sp. B. IV zu kämpfen und konnte diesen ebenfalls mit 3:1 schlagen. Man Anschein nach wird Falken die Meisterschaft in der 4. Klasse erringen, wenn — den eingelegten Protesten wegen zweier Spieler nicht entsprochen wird.

— Der Hohensteiner Ballspielklub hielt gestern vormittag sein diesjähriges Meeting ab, bestehend in einem 10 Kilometerdauferlauf. Von 15 Gestarteten gingen 5 siegreich durchs Ziel. Als erster traf Rothold in 39 Minuten ein, dann folgten Schubert, Krug, Feig und Nisch in kurzen Abständen. Die Sieger werden mit Krug und Schleife ausgezeichnet. Im Anschluß daran spielte die 2. Mannschaft nachmittags in Oberlungwitz gegen den dortigen Fußballklub „Wader“. Waders' 1. Jugendmannschaft mußte sich mit 4:0 geschlagen belassen, nachdem das Spiel zur Halbzeit noch 0:0 stand.

— Oberlungwitz, 15. Sept. In beiden hiesigen Kirchen, die mit Erntedank und Früchten freundlich geschmückt waren, fanden gestern gutbesuchte Erntedankfest-Gottesdienste statt. — Das Kirchweihfest wird am 19. und 20. Oktober abgehalten.

— Oberlungwitz, 15. Sept. Anstelle des verdienten, mit Michaelis aus seinem Amte schiedenden Herrn Oberlehrer Kantor Lungwitz übernahm der Schulvorstand Herr Oberlehrer und Organist Dippmann als Nachfolger. Die Stelle des letzteren und die des Herrn Lehrer Abler sollen zur Besetzung neu ausgeschrieben werden.

1. Oberlungwitz, 16. Sept. In der am vergangenen Freitag stattgefundenen Mitgliederversammlung des Liberalen Vereins zu Oberlungwitz begrüßte der Vorsitzende zunächst die Mitglieder und streifte dann kurz die Entdeckung des zweiten Balkankrieges und die durch die Balkankriege geschaffene Verschiebung der Machtverhältnisse nötig geordnete neue Heeresvorlage. Es wurde dann beraten, welche Vorträge kommenden Winter gehalten werden könnten. So wird unter anderem in einer der nächsten Mitgliederversammlungen Herr Lehrer Schatter, Chemnitz, einen Vortrag über Erbbaurecht halten, zu welcher Veranstaltung auch der hiesige Gemeinderat eingeladen werden wird. Nachdem noch verschiedene Gemeindegangelegenheiten zur Sprache gekommen waren, erreichte die Versammlung ihren Schluß.

2. Oberlungwitz, 15. Sept. Die Fabrik- und Neubauten der Firmen W. F. Bahner und Louis Bahner sind nunmehr unter Dach gebracht. Die Bauten sind schon von weiter sichtbar und dürften nach ihrer Fertigstellung einer ganzen Anzahl Personen vermehrte Arbeitsgelegenheit bieten. — Die Vorarbeiten für einen weiteren Neubau auf dem Gutshaus der Vogelschen Grundstücke haben begonnen. Den Bau führt Herr Bauunternehmer Radler aus.

3. Oberlungwitz, 15. Sept. Seinen diesjährigen Herbstball veranstaltet der Frauenverein II am kommenden Sonnabend im Gasthof „zum Hirsch“.

4. Gersdorf, 15. Sept. Dem aus seinem Amte scheidenden Herrn Gemeindevorstande Göbster wurden in Anbetracht der für ihn nicht sonderlich günstigen Pensionsgestaltung als Ehrengabe infolge seines stets regen Interesses für den Ort 1000 Mk. bewilligt. Die Pension des in den Ruhestand Tretenden, der der Gemeinde 21 Jahre seine Kräfte widmete, beträgt ca. 1450 Mk.

5. Gersdorf, 15. Sept. Von schönstem Wetter begünstigt, fand gestern hier das Erntedankfest statt. Der Nachmittagsgottesdienst bildete die Erntepredigt, die Herr Pastor Hildebrand in eindrucksvoller Weise hielt. In erfreulicher Weise hält hier der altgebrachte Brauch an, daß nicht nur die Kirche, sondern auch die Gräber an diesem Tage geschmückt werden. — Im Gemeindefestsaal des Gemeindefesthauses fand hierauf das diesjährige Gemeinschaftsfest statt, das auch von vielen Auswärtigen besucht war.

6. Gersdorf, 15. Sept. Vorüber sind nun die Festfreuden der letzten Wochen und unser Ort zeigt seit acht Tagen wieder sein Alltagsgepräge. Vorige Woche ist nun auch die große Ehrenparade der Kailgrube, die 8 Tage länger als die übrigen Schmädelungen vom Königsbesuch stehen blieb, abgebrochen worden. Der Besuch Auswärtiger war in dieser Zeit ein enormer; aus allen Ortschaften der Umgebung strömten Interessenten herbei. Die Sehenswürdigkeit ist auf Postkarten photographisch festgehalten und bei Herrn A. Langrock hier zu haben.

7. Gersdorf, 15. Sept. In Streitigkeiten infolge eines Mädchens kam es gestern abend hier zwischen zwei auswärtigen Arbeitern, die sich schließlich nach allen Regeln der Kunst gegenseitig vermalten. Der Vorfall hatte eine Menschenanammlung zur Folge, während die „Schöne“ das Weite suchte.

8. Langenberg, 15. Sept. Im Rauschen Gasthof hielt gestern ein Ruffdorfer Sparverein

ein Ballvergnügen verbunden mit Kinderbelustigung ab.

9. Falken, 15. Sept. Die Frage einer Automobil-Drittlichtsverbinding zwischen Limbach und Waldenburg harret leider noch immer ihrer Lösung. Nach amtlicher Zusage sollte diese Verbindung eine der ersten sein, die in Angriff genommen werden würde. Die an der Linie interessierte Bevölkerung ist infolge der Verzögerung schwer enttäuscht und gibt ihrem Unmut darüber berechtigten Ausdruck, um so mehr als die Grimmitzhauer Automobil-Omnibusgesellschaft noch heute gern bereit ist, die Verbindung Limbach-Falken-Waldenburg einzurichten und jedes Risiko zu übernehmen.

10. Langenchursdorf, 15. Sept. Auf Antrag hat das königliche Oberverordnungsamt Chemnitz beschlossen, die beiden Ortskrankenkassen in Langenchursdorf, nämlich: „die Allgemeine Ortskrankenkasse“ und „die Ortskrankenkasse für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter“ mit dem 31. Dezember 1913 zu schließen. Nach § 301, Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung werden alle Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 3 Monaten bei den genannten Kassen anzumelden. Forderungen, die nicht binnen 3 Monaten geltend gemacht worden sind, können verweigert werden.

11. Wüstenbrand, 15. Sept. Der gestrige Kirchsonntag hatte einen erheblichen Fremdenverkehr im Gefolge. In den Schankstätten, besonders wo „Was los“ war, hatten wir gestern hochkonjunktur und die Tanzstätten konnten über schlechten Besuch nicht klagen. Daran war wohl in erster Linie das prächtige Herbstwetter schuld, das auch heute anhält und hoffentlich noch einige Zeit bleibt. Für das diesjährige Kirchsonntagskonzert, das Donnerstag abend in Georgis Gasthof stattfand, ist wiederum das Lichtensteiner Stadtorchester gewonnen worden, das vom Vorjahre her noch in bester Erinnerung steht.

12. Mittelbach, 15. Sept. Die Gesellschaft „Germania“ aus Limbach stattete unserm Ort gestern einen Besuch ab. U. a. wurde in Eckerts Gasthaus Einkehr gehalten. — Von einem hiesigen Radfahrer wurde gestern ein Stumpfwagen aus Oberlungwitz angefahren, so daß er stirzte und sich Verletzungen und Verstauchungen zuzog.

13. Hermsdorf, 15. Sept. Der hiesige Turnverein hält sein diesjähriges Schauturnen am 28. d. M. auf seinem Turnplatz neben dem Gasthofe ab. Abends findet für Mitglieder und deren Angehörige ein Ball im Stellers Gasthof „zur grünen Linde“ statt.

14. Hermsdorf, 15. Sept. Die Obstbaumzählung im hiesigen Ort hatte folgendes Resultat: traugfähige Apfel- 637, Birnen- 350, Pflaumen- 685, Kirsch- 114, Walnußblume 1; nicht traugfähige Apfel- 134, Birnen- 27, Pflaumen- 67, Kirsch- 19 und Walnußbäume 3.

15. St. Gauden, 15. Sept. Am kommenden Sonntag findet im Gasthof „zum Schwan“ ein Jugendbund-Jahresfest statt, wobei u. a. Herr Bundessekretär Roth-Mue sprechen wird.

16. Glanau, 14. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde ein Mädchen festgenommen, das in der Nacht zum Mittwoch im Stationsgebäude in Demmerth aus dem Schalterraum eine Anzahl Fahrkarten gestohlen hatte. Der Diebstahl wurde aber gleich, nachdem die Diebin mit einem Zuge die Station verlassen hatte, bemerkt, worauf man sofort die hiesige Bahnpolizei verständigte. Es gelang denn auch, die Diebin hier bei ihrer Ankunft abzufassen. Es ist eine 16 Jahre alte Aufwärtlerin aus Zwidau. Die gestohlenen Fahrkarten wurden bei ihr vorgefunden.

17. Limbach, 15. Sept. Ein sogenannter großer Tag war gestern unserer Stadt durch den Besuch des Luftschiffes „Sachsen“ beschieden. Eine ungeheure Menschenmenge hatte die umliegenden Höhen, Dächer der Häuser, sowie den Landungsplatz selbst besetzt. Begünstigt durch das herrliche Herbstwetter, war das Publikum von nah und fern her erschienen. Die Abföpfung hatten außer Feuerwehrlenten ca. 1500 Turner des 19. Niedererzgeb. Gauzes übernommen. Pünktlich um 9 Uhr erschien das Luftschiff unter Führung des Meisters Stieder in majestätischem Fluge über der Stadt und kreuzte mehrere Male, ehe zur Landung geschritten wurde, die um 9:20 Uhr erfolgte und zwar infolge des ruhigen und windstillen Wetters sehr glatt. Nun ließ sich das Publikum nicht mehr halten und ein wahrer Sturmangriff erfolgte auf das Luftschiff. Wolte doch ein jeder dasselbe so nahe wie möglich in Augenschein nehmen. Nachdem die 20 Mitfahrer aussteigen und 15 neue Passagiere eingestiegen waren, trat die „Sachsen“ die Heimfahrt an, die wiederum glatt vonstatten ging. Tausende von Taschentüchern wünschten glückliche Fahrt und lange noch konnte man den Luftsegler, der in der Richtung nach Penig zu entwand, beobachten. Die Fahrt führte zunächst mehr westwärts nach der Mulde über Waldenburg, dann nach Göbnitz und von hier aus nordwärts über Altenburg (10 Uhr 20 Min.), Röttha nach Leipzig. Gegen 11 Uhr wurde das Völkerschlagidentmal erreicht und 11 Uhr 15 Min. ging die „Sachsen“ auf dem Flugplatz zu einer wunderbar schönen Landung nieder. Bald darauf war sie in der Halle geborgen, um nachmittags nach Halle aufzusteigen.

18. Mittelfrohna, 14. Sept. Beim Stehlen ertappt wurden am Dienstag abend in der 10. Stunde 2 Radfahrer aus Mittelfrohna auf dem Felde des Gutsbesitzers Herrmann, als sie sich einen Sack Kartoffeln ausgenommen hatten. Da der Besitzer hinter ihnen her war, mußten die Diebe den Sack im Stich lassen. Der leere Sack kann aber wieder, wie der Gutsbesitzer mitteilt, abgeholt werden.

19. Rabenstein, 14. Sept. In Ausübung seines Dienstes wurde am Freitag gegen mittag auf der Straße von hier nach Siegmarsberg der Telegraphen-Bauführer Sauerbrey aus Chemnitz von einem